



Kunst verbindet

(kgc). Es waren einmal drei Frauen mit ihren Hunden im Saalscheider Wald unterwegs und kamen miteinander ins Gespräch. Die Eigenschaften, Vorzüge und Krankheiten ihrer vierbeinigen Lieblinge waren erste Gesprächsthemen. So könnte ein Märchen beginnen, doch im richtigen Leben hat sich aus diesem zufälligen Ereignis der Kreis kreativer Frauen Ronsdorf (KKFR) entwickelt. Von einer zehn Jahre funktionierenden Gemeinschaft, Freundschaft und Begeisterung sprach in diesem Zusammenhang Bürgermeisterin Ursula Schulz und wünschte den Damen weiterhin viel Spaß.

Kreative Beschäftigungen und die Vorliebe zur Aquarellmalerei waren 1991 erste Anlässe, sich gegenseitig zu besuchen. Bald stellten sich die Frauen die Frage, ob ihre Arbeiten auch den Mitmenschen gefallen würden. Der Gedanke an eine Ausstellung war ebenso geboren, wie damit der Kreis kreativer Frauen. Im ehemaligen Amtsgericht an der Erbschlöer Straße 9, gleich neben den Gefängniszellen, fand das Trio als Untermieter die erste Bleibe. Man fühlt sich sicher, kein Wunder, wenn unterm gleichen Dach die Polizei und das Rote Kreuz residieren, außerdem das Soziale Hilfswerk in seinem Seniorentreff. Dort ist der KKFR zuhause, spendet dafür an das Hilfswerk und trifft sich freitags von 15 bis 17 Uhr. Für den Basar wird gewerkelt und mit den Erlösen die Vereinskasse aufgefüllt. Und das machen die kreativen Frauen: Aquarell- und Seidenmalerei, Acrylfarbentechnik, Bleistiftzeichnen, Linoldruck, Serviettentechnik, Patchwork/Quilten, Blumenstecken/Ikebana, Plastisches Gestalten mit Ton. Darüber hinaus werden gemeinsam Ausstellungen besucht, Fotowanderungen unternommen und Lesungen organisiert. Manchmal kommen Profikünstlerinnen zu kostenlosen Kursen. Dafür dürfen sie mit ausstellen.

Auf Formalien wird verzichtet. Alle sind gleich – es gibt keinen Vorstand - und arbeiten ehrenamtlich, zahlen keine Mitgliedsbeiträge, sondern spenden, zahlen Verkaufserlöse anteilmäßig in die Gemeinschaftskasse, können nach Lust und Laune mitwirken. Die Pressebeauftragte Christa Stuhldreiter erzählt stolz, dass der Kreis immer für Frauen mit künstlerischen Ambitionen offen war und heute noch ist.